

EdIS - Information

**Absichten des Kantons mit den kostenlosen
Software-Angeboten für die Schulgemeinden**



Welches Interesse verfolgt das Amt für Volksschule mit EdIS?

Angebot SVS¹ und SVSFin

SVS wurde im Zusammenhang mit dem neuen Finanzierungsmodell² eingeführt und die Nutzung vorgeschrieben. Die Absicht war, den Schulgemeinden eine Softwarelösung zur Verfügung zu stellen, um die gesetzlich geforderten Daten in einheitlicher Form dem Kanton liefern zu können. Durch die Einführung von SVS und einer zentralen Datenbank, auf der die Schulgemeinden und das Amt für Volksschule gemeinsam arbeiten, konnte dieses Ziel erreicht werden. Zudem wurden Doppelspurigkeiten eliminiert, Transparenz geschaffen und die Zusammenarbeit optimiert. Diese Etappe des Projekts EdIS³ ist abgeschlossen. Die Funktionalität hat in den letzten Jahren die Erwartungen der Projektbetroffenen und der Schulgemeinden erfüllt.

Angebot ABACUS⁴ und LehrerOffice⁵

Mit den zusätzlichen Angeboten sollen weitere Abläufe verfeinert und die Projektziele wie geplant fortgesetzt werden.

Der Kanton benötigt für seinen Vollzug weder ABACUS noch LehrerOffice, möchte aber den Datenaustausch innerhalb der Schulgemeinden durch Ausbau der Vernetzungen und Optimierung von Schnittstellen kontinuierlich verbessern.

Auch für die technische Umstellung auf HRM2 (Harmonisiertes Rechnungsmodell 2), werden dank des zentralen Angebots essentielle Vorteile erwartet.

Kantonaler Nutzen

Der wesentliche Nutzen für den Kanton liegt darin, dass eine höhere Datenqualität erreicht wird, flexibler auf neue Bedürfnisse reagiert werden kann und zudem die Kosten im Gesamtkontext niedriger ausfallen.

Welche Daten können durch den Kanton eingesehen werden?



Weder das Amt für Informatik noch das Amt für Volksschule haben uneingeschränkte Dateneinsicht. Das Amt für Volksschule regelt diese für die Schulverwaltung SVS in der Broschüre „SVS Schulverwaltung Schulgemeinden / AV“ und für die Anwendungen von ABACUS und LehrerOffice besteht keine Möglichkeit die Daten einzusehen. Die Dateneinsicht für das Amt für Volksschule sieht wie folgt aus:

- SVS Schulverwaltung: **geregelt**
- ABACUS: **keine**
- LehrerOffice: **keine**

¹ SVS und SVS Fin sind Anwendungen aus dem Projekt EdIS (Basis für die Beitragsberechnungen)

² Einführung NFM 2001

³ Projekt EdIS ist in Zusammenarbeit mit dem Verband Thurgauer Schulgemeinden (VTGS) entstanden

⁴ Finanzbuchhaltungs-, Kreditoren- und Lohnverarbeitungsprogramm

⁵ LehrerOffice® Werkzeug für Lehrpersonen (Registrationscode kann bei der Firma Roth Soft AG bezogen werden)

Auswertungen von Schüler- und Personaldaten erfolgen aus SVS anhand der geregelten Dateneinsicht. Die Finanzbuchhaltungsdaten werden durch die Schulgemeinden in SVS Fin manuell erfasst oder als Datei für den Import zur Verfügung gestellt und ausschliesslich ab dieser Quelle ausgewertet. Darüber hinaus werden keine weiteren Daten aufbereitet.

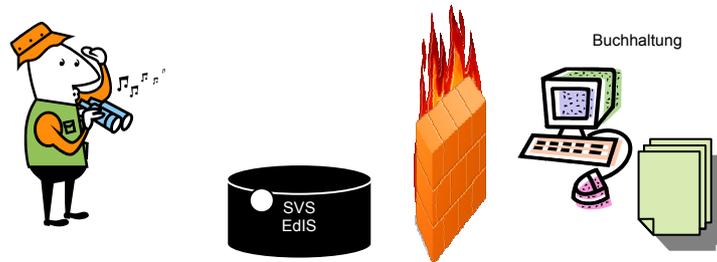


Abbildung 1: Dateneinsicht Kanton

Wie findet der Datenaustausch heute statt?

Mutationen müssen in den Datenstämmen auf verschiedenen Systemen bei den Schulgemeinden, wiederholt durchgeführt werden. Es fehlt eine Vernetzung unter den Anwendungen und eine Masterdatenquelle existiert nicht.

In der Praxis erfolgen Mutationsmeldungen zu verschiedenen Zeiten an unterschiedlichen Stellen, z.B. Schulpflege, Schulleitung oder Lehrperson. Häufig werden dann die Mutationen in nur einer der Anwendungen durchgeführt, was in Kürze zu inkonsistenten Datenstämmen innerhalb der Organisation führt.

Ergänzende Schülerdaten welche in LehrerOffice verwaltet werden und dem Bundesamt für Statistik oder dem Kanton zur Verfügung gestellt werden müssen, sind zusätzlich auch in SVS EdIS zu führen.

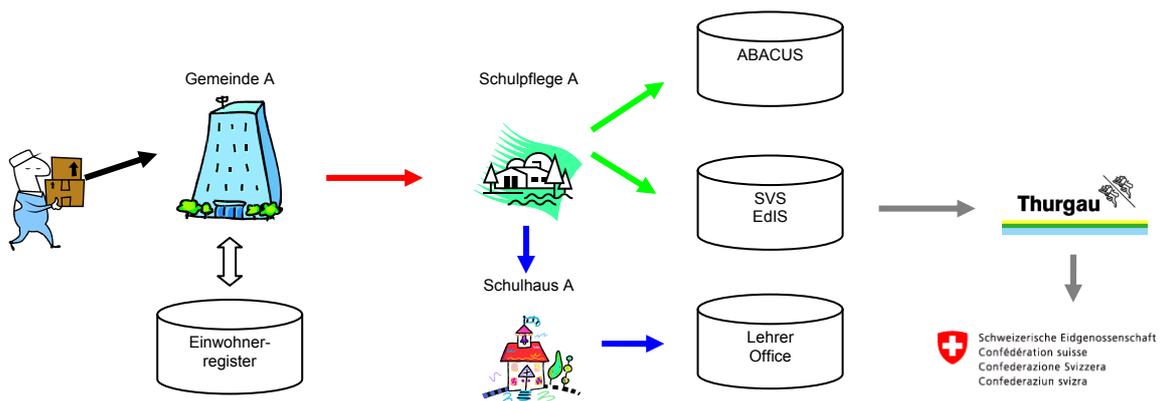


Abbildung 2: IST-Situation

- ➡ Anmeldung, Adressänderungen usw. Einwohnerkontrolle. Gemeinde führt Einwohnerregister
- ➡ Einwohnerkontrolle meldet die Mutationen der Schulgemeinde
- ➡ Schulpflege führt die Mutationen SVS EdIS und andern Anwendungen nach
- ➡ Schulpflege meldet den LehrerOffice-Verantwortlichen die Mutationen. Diese führt die Mutationen im LehrerOffice nach
- ➡ Der Kanton exportiert per Stichdatum die Schüler- und Personal-Anstellungsdaten, bereitet diese auf und übermittelt sie an das Bundesamt für Statistik

Wie soll der Datenaustausch künftig aussehen?

Mit den kostenlosen Angeboten von ABACUS und LehrerOffice soll eine homogenere Systemlandschaft geschaffen werden. Mit ihr können Schnittstellenprobleme besser gelöst werden, als dies in einer heterogenen Umgebung der Fall ist.

In weiteren Etappen, werden Schnittstellen laufend ausgebaut und in den nächsten Jahren auch ein Einwohnerregisterreplikant⁶ als Masterdatenquelle zur Verfügung gestellt.

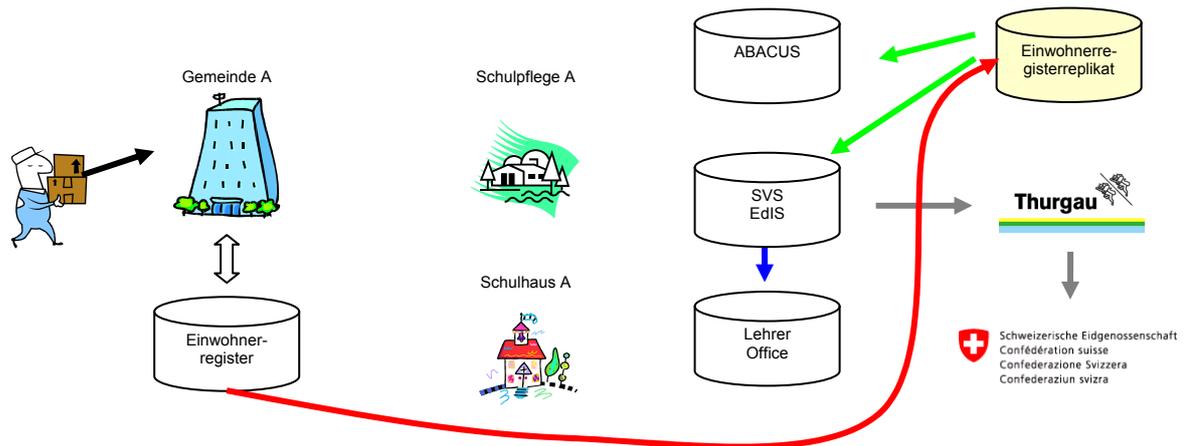


Abbildung 3: Soll-Situation

- ➔ Anmeldung, Adressänderungen usw. Einwohnerkontrolle. Gemeinde führt Einwohnerregister
- ➔ Einwohnerkontrolle meldet die Mutationen dem Einwohnerregisterreplikant beim Kanton
- ➔ Die Mutationen werden SVS EdIS, ABACUS und andern Anwendungen aus dem Einwohnerregisterreplikant zur Verfügung gestellt
- ➔ Die Mutationen werden aus SVS EdIS an LehrerOffice übermittelt
- ➔ Der Kanton exportiert per Stichdatum die Schüler- und Personalanstellungsdaten, bereitet diese auf und übermittelt sie an das Bundesamt für Statistik

Wann können Sie mit Ergebnissen rechnen?



Anlaufstellen

Amt für Volksschule
Kurt Mästinger
Schlossmühlestrasse 9
8510 Frauenfeld
kurt.maestinger@tg.ch
052 724 22 50

Amt für Informatik
Andreas Hutter
Im Roos 6
8570 Weinfelden
andreas.hutter@tg.ch
071 627 69 23

⁶ Wesentliche Datenmerkmale des Einwohnerregisterreplikants sind: AHVN13, Namen, demographische Daten, Staatsangehörigkeit, Hauptwohnsitz, Adressen, Familienbeziehungen (sofern in der Gemeinde geführt), Haushaltsstrukturen, Weg- / Zuzüge, Umzüge sowie weiterer Ereignisse